20.07.2023 um 05:20 Uhr
hr1 ZUSPRUCH

Ein Beitrag von
Jens Haupt,
Evangelischer Pfarrer, Kassel

Flüchtling werden

Wie werde ich zum Flüchtling? Wenn das Land, in dem ich lebe, mich nicht vor Gewalt, Verfolgung und Bedrohung schützen kann oder schützen will, weil ich anders aussehe, eine andere Religion, andere politische Überzeugung, eine andere Herkunft habe.

Mein Weg als Flüchtling

Um zu überleben, verlasse ich mein Land. So wie über 100 Millionen andere Menschen weltweit. Die Genfer Flüchtlingskonvention garantiert mir das individuelle Recht auf internationalen Schutz. Ich darf es aber nur in Anspruch nehmen, wenn ich als Flüchtling anerkannt bin. Dazu brauche ich Zugang zu einem fairen Asylverfahren. Ich werde registriert und muss erklären, warum ich nicht mehr in mein Heimatland zurückkehren kann. Um als Flüchtling anerkannt zu werden, muss ich zuerst in ein Land kommen können, das mich aufnimmt und meine Geschichte der Gewalt und Verfolgung ernst nimmt.

Verschärfung des Asylrechts und neue Grenzzäune

Viele europäische Staaten haben die Asylgesetze verschärft und neue Grenzzäune hochgezogen. Ich muss als Flüchtling damit rechnen, hinter Stacheldraht gesperrt oder gewaltsam abgewehrt zu werden. Die EU-Außengrenzen sind die tödlichsten Grenzen der Welt. Im Jahr 2023 sind fast 2.000 Tote gezählt worden. Ich werde auf meinem Fluchtweg Abschreckung und verhinderte Seenotrettung erleben. Ich werde als Flüchtling demnächst in ein Land gebracht, das aus Europa Geld für meine Aufnahme kassiert. .

© 2023 · Kirche im hr

Was ich auf meinem Fluchtweg erlebe

Ich werde erleben, dass Flüchtlingsschutz immer mehr bedeutet „Schutz vor Flüchtlingen“. Ich werde zu spüren bekommen, wie meine Menschenrechte, rechtsstaatliche Prinzipien und Menschenwürde mit Füßen getreten werden.

Wie werde ich zum Flüchtling? Wenn ich mein Heimatland verlasse, suche ich anderswo Sicherheit, Freiheit und Menschenrecht.

Worauf ich bei meiner Flucht vertraue und hoffe

Ich vertraue darauf, dass es in all dem Flüchtlingselend auch Menschen gibt, die mir helfen wollen. Ich baue darauf, dass Nächstenliebe und Gastfreundschaft etwas gelten. Ich weiß, dass Flucht jeden Menschen treffen kann und viele Familiengeschichten in aller Welt davon erzählen. Ich vertraue darauf, dass gläubige Menschen sich vom Schicksal Geflüchteter berühren lassen. Ich hoffe auf Barmherzigkeit -mitten in der Unordnung der Welt.

© 2023 · Kirche im hr